



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

497 (25.10.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423623)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlose und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Nr.

Journal-Nr. 11111

Telefon-Nr. 11111

Direktion u. Buchhaltung 144

Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 497.

Donnerstag, 25. Oktober 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Oktober 1906.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 18. Oktober 1906.

Vorsitzender: Herr Stadtschultheiß v. d. M. a. n. n.; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Louis Jordan und Bernhard J. a. c.; aus dem Kreise der Handlungsgesellen: die Herren Gustav Oberhard und Franz Falkenstein.

1. Die Verkäuferin G. v. t. trat am 15. September ds. J. bei der Firma F. M. A. N. S. als Verkäuferin gegen 30 Mark Monatsgehalt nebst freier Station in Stellung. Am 22. September trat sie jedoch schon wieder ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist aus mit der Begründung, daß sie hierzu durch unbillige Nebenarbeiten, welche der Ehemann der bes. Firmeninhaberin fortgesetzt in ihrer Gegenwart geübt habe und dadurch, daß ihr die durch § 139c der C. O. vorgeschriebene ununterbrochene Ruhepause von mindestens 10 Stunden nicht gewährt worden sei, berechtigt gehalten sei. Da Beklagte sich weigerte, eine Entschädigung zu leisten, verlangt sie nunmehr an Gehalt und Entschädigung für Kost und Wohnung für die Zeit vom 15. September bis 31. Dezember 1906 die Summe von 200,25 M. Klägerin fand bereits am 4. Oktober wieder anderweit Stellung und ersuchte im heutigen Verhandlungstermine ihre Forderung auf 31,20 M. Die Inhaberin der besagten Firma bestritt, daß sie der Klägerin nicht die ersuchte Ruhezeit gemäß § 139c C. O. gewährt habe, daß jedoch in der ihr vom Ehemann übergebenen, wie sie Klägerin angeführt habe, in Gegenwart der Klägerin gebrauchten Lohnscheine, Klägerin habe sich über ihr noch ihrem Ehemann gegenüber beklagt, sondern sei erst ohne Kündigung ausgesprochen, als Beklagte auf eine inzwischen eingegangene Bitte der Klägerin um Verabreichung nicht eingegangen. Es ist unbestritten, daß der Ehemann im Besitze seiner Frau, der Inhaberin der besagten Firma, und Prinzipalin der Klägerin, gegenüber der Letzteren eine Versicherung fallen ließ, in der ausdrücklich eine große Schwereicherung liegt, welche die Klägerin berechtigt, gemäß Paragraph 71 Bürger-G. O. ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist der Beklagten zu kündigen. Das Urteil lautet daher auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 31,20 M. an Klägerin und zur Tragung der Kosten.

2. F. v. S. und W. v. S. a. H. trat am 1. September l. J. bei der Firma Kaiser's Maschinenfabrik, Altilde Mannheim, Q. 1. 5, als Verkäuferin gegen ein Monatsgehalt von 50 M. nebst freier Wohnung für eine Probezeit von 2 Monaten eingetreten. Am 30. September wurde sie jedoch wieder entlassen. Sie forderte deshalb Zahlung des Gehalts für Oktober mit 50 M. und Entschädigung für Schadensfall. Klage für Oktober mit 20 M., zusammen 70 M. Nachträglich erweiterte sie ihren Antrag nach auf Verurteilung der Beklagten zur Ausstellung eines Beschlusses, welchem Antrag Beklagte sofort nachkam, während sie den Entschädigungsanspruch nicht anerkannte, da ihr laut Vertrag ein soforiges Kündigungsrecht zustanden habe. Der Vertrag, der dem Gericht vorgelegt und von beiden Teilen unterschrieben ist, enthält in Artikel 1 die Bestimmung, daß die Probezeit 2 Monate dauert und während der Probezeit sowohl der Klägerin als auch der Beklagten eine monatliche monatliche Kündigung ansteht. Klägerin behauptet sich jedoch darauf, daß bei Abschluß des Vertrages der Vertreter der Beklagten ihr erklärt habe, er werde sie nur bei schlechtem Lebenswandel oder schlechter Führung sofort entlassen. Es kann dahingestellt bleiben, ob diese Behauptung richtig ist. Daß es sich dabei um nicht mehr als eine unwirksame Erklärung gehandelt haben kann, geht aus der Natur dieser Versicherungen und weiter daraus hervor, daß sie nicht in den Vertrag aufgenommen worden ist. Hätte die Klägerin nur unter der Bedingung den Vertrag abgeschlossen wollen, daß sie auch während der Probezeit nur im Falle ihres Verschuldens sofort entlassen werden dürfte, so hätte sie den Vertrag ohne Aufnahme einer entsprechenden Vertragsbestimmung nicht unterschreiben dürfen. Das Urteil lautet daher auf Abweisung der Klage.

* Ueber das Thema „Der Tod — und was dann?“ sprach am Sonntag in den Räumen des vegetarischen Speisehauses der beliebte Redakteur der Schriftsteller Friedrich J. a. S. v. S. v. S. Es ist, so schreibt man uns, hier nicht möglich, auf die

reichhaltigen Darbietungen näher einzugehen. Es sei nur der folgende kurze Auszug gegeben und erwähnt, daß der Redner ausdrücklich betonte, er wolle nur Anregungen zu eigenem Nachdenken und Studium geben und behauptete keineswegs, die Wahrheit zu haben oder imstande zu sein, in einer Stunde das Problem des Todes erschöpfend zu behandeln. Das eigentliche Wesen des Menschen — so führte der Redner aus — ist das über den Körper, die Gedanken und Gefühle erhabene undesinterbare Selbstbewußtsein. Dies beobachtet den Wechsel der Umgebung wie ein stiller Zuschauer und ist imstande, die Persönlichkeit, mit der es verbunden, nach Maßgabe seiner Willensfreiheit zu gestalten. Dies Selbstbewußtsein ist dauernd; es war vor der Geburt und wird nicht gelöst durch die Verwesung des Körpers, mit dem es während des irdischen Daseins eine innige Einheit bildet. Nicht eine bestimmte Person als solche ist unsterblich; denn das ewige kann nicht als besonderes Eigentum jemand gehören. Vielmehr heißt unsterblich sein, sich als ein Erkennen in Bewußtsein und Willen mit jenem für den vergänglichen Bestand unabhärbaren Urprinzip alles Wahren, Guten und Schönen, von dem Lichte sagt: „Ich habe keinen Namen dafür, ich nenne es Tao.“ Gewisheit ist ein Zustand des intelligenten und ethisch reinen Gemüths, das erlebt werden muß. Der Künstler v. S. weiß während seines Schaffens nichts von Zeit, der wahrhaft Glücklich ebensfalls nicht — und wenn immer der Mensch bei ruhigem Selbstbewußtsein ist, so ist es ihm klar, daß es unmöglich ist zu sterben. Mit dem Tode wird nur das grobphysische Gemwand abgelegt, und der Mensch geht in einen andern Zustand über — analog dem Einschlafen. Stets ist der Tod das Tor des Lebens. Dem Geist der Periodizität unterliegt auch die Krone der Schöpfung. Jeder verkörpert sich das höhere Selbst im Rahmen der großen inneren und äußeren Kaufkraft, die auf jeden die Folgen seiner eigenen Handlungen zurückfallen läßt, in immer höheren und reineren Formen. Der Zweck dieser wiederholten Verkörperungen ist, allmählich zur Einsicht in die absolute Einheit des menschlichen Wesens mit dem göttlichen, der Ursache alles Daseins, zu gelangen. Der Weg, der zur Ueberwindung des Todes führt, besteht darin, daß man seine einzelne Organe in die Gewalt bekommt, daß man also selbstbewußt schließlich fähig wird, das zu denken, was man will und immer das will, was der Sinn des Universumsgeheißes will. So wird die höchste Anschauung erlangt. Der Vortrag fand regen Beifall bei den Anwesenden. Wie wir erfahren, will derselbe Redner in der Mitte des Monats einen weiteren öffentlichen Vortrag in einem größeren Saale halten, wie es schon in diesem Monat in Düsseldorf, Offen, Köln, Karlsruhe und anderen Städten bei sehr gutem Besuche geschehen ist. Näheres hierüber wird auch in diesem Blatte bekannt gegeben werden.

Ein englisches Urteil über das deutsche Theater.

Der englische Kritiker William Archer ist wohl derjenige unter allen Schriftstellern Englands, der sich die größten Verdienste um die Einbürgerung des deutschen Dramas auf der britischen Bühne erworben hat. Seine Uebersetzung des „Peer Gynt“ von Ibsen, seine meisterhafte Nachdichtung des „Peer Gynt“ bezüchtigen werden den Städten Edmund Gosse die wichtigste Station in der Geschichte der englischen Ibsen-Studien; sein 1904 erschienenes Buch „Realism and Idealism“ enthält eine feine und warmherzige Psychologie des neueren deutschen Dramas. Wenn dieser Mann nun nach acht Jahren zum zweiten Mal wieder der Theaterstadt Berlin einen kurzen Besuch abstatte, so haben seine Eindrücke und Urtheile wohl ein Recht darauf, aufmerksam angehört zu werden. In der „Tribüne“ veröffentlicht er jetzt den ersten Aufsatz aus einer Artikelserie, die den gegenwärtigen Stand des deutschen Theaters behandeln will, und beginnt mit bemerkenswerten allgemeinen Uebersichten. „Wir in England“, so schreibt er, „haben recht langsam die Tatsache erkannt, daß Berlin Paris aus der führenden Stellung in der Welt des Dramas verdrängt hat. Nichtsdestoweniger ist es der Fall. In vielleicht verbiest sich dahinter noch eine schwerwiegendere Tatsache. Welche ist es die deutsche Krise als Ganzes, die das Theater zurückverdrängt. Die beiden großen dramatischen Mächte des vergangenen Jahrhunderts, Wagner und Ibsen, waren beide Germanen. Ein dritter Pionier, geringer als sie, aber höchst beachtenswert, ist ein verheirateter Germane — ich meine Maurice

Maurer. Daselbe kann man von Bernard Shaw sagen: Er mag sich wohl selbst für einen Neuen halten, aber wenn dem so ist, dann tragen ihn Name und Aussehen wenig. Noch ohne mich auf das unübersichtliche Gebiet solcher ethnologischen Feststellungen weiter zu begeben, konstatiere ich nur die einfache Tatsache, daß während in den letzten fünfzehn Jahren Frankreich ebenfalls hier auf seinem Platze erhalten hat, die sogenannten germanischen Länder, Deutschland und England, mit großen Sähen und Spaltungen vorwärts geschritten sind. Jeden Fortschritt den Frankreich gemacht hat, verdankt es germanischem Einfluß, und Italien verdankt ihn der Romagna, der als Dramatiker wieder teils von Ibsen, teils von Maurice Maeterlinck herkommt. In dieser deutlichen Bewegung muß hat unzweifelhaft Berlin die Führung. Nicht nur oder wenigstens nicht hauptsächlich auf Grund der Zentralisation, durch die es alle aufstrebenden deutschen Regierungen an sich zieht, sondern auch durch die erstaunliche Aufnahmefähigkeit der deutschen Kultur ist Berlin der Brennpunkt des germanischen Dramas geworden. Man kann in Berlin mehr Shakespeare lesen als in London; man kann zum mindesten educational Ibsen in Berlin lesen wie in Christiania. Björnson, Strindberg, Maeterlinck, Ostro Wilde, Bernard Shaw sind in reichem oder geringem Maße auf der Berliner Bühne heimisch. . . . Ich habe oft die provinzmäßige Abhängigkeit, mit der wir Engländer noch immer hinter Theaterregimenten geherren, beklagt, und ich habe noch mehr die dominanten Unkenntnis bedauert, in der wir uns über alle Berliner Ereignisse befinden. Das Interesse an dem, was ich nun schreiben habe, übersteigt meine Erwartungen und hat meinen Glauben vollständig bekräftigt, daß wir, wenn wir nicht hoffnungslos hinter allem Fortschritt in Europa zurückbleiben wollen, uns in enger Verbindung mit der deutschen Bühne erhalten müssen.

Damit meine ich nicht etwa, daß wir deutsche Stücke übersetzen und für uns bearbeiten müssen. Die Annahme, daß das Drama ein internationales Gewächs sei, ist ebenso falsch wie töricht. London soll ebenso wenig in Theaterfragen ein Vorbild von Berlin werden wie von Paris. Jede Nation muß ihrer eigenen Seele aus ihren eigenen Spiegel vorhalten, sonst ist das Theater ein reines Spielzeug, ein stilles Zugspiel. Nicht einem internationalen Spiel mit Theaterkrediten rede ich das Wort, sondern einer Befreiung durch neue Ideen und zukunftreiche Methoden.“ Weiter erwähnt er viel Stolz den reichen Beitrag, den die englische Literatur zum Vortriebe des deutschen Dramas leistet. In Schauspielsälen neben „Daniel“, „Mein Versteht“, „Wilde und Shaw im Kleinen Theater“, im „Berliner Theater“, „Theatralisches“ und die Erneuerung Shakespeares, die von Reinhardt ausgeht und die das „neue Schauspielhaus“ mit der Aufführung des „Sturm“ nachahmt. Er verweist dann auf Klagen bei der Aufführung des „Wintermärchen“ im „Deutschen Theater“ und bekennt, daß sie ihn für alle Unbegreiflichkeiten seiner Reise mehr als genug entschädigt habe. Die ängere Ausstattung scheint ihm den Einfluss Gordon Craig zu ahnen, dessen Geist jedenfalls auf den stimmungsvollen Baubau der Dekorationsen eingewirkt habe. Er spricht von dem erlesenen Geschmack und der Einfachheit der mit Vorhängen dekorierten Bühnen, die ihn halb und halb an die Scene des Elisabethanischen Dramas erinnert. An Kunst und Schmaus steht dieser Rahmen gegen die hochspieligen Architekturwerke der englischen Ausstattung zurück, insofern Direktor Reinhardt bezweifelt, daß es viel eher die Geistesarbeit des jenseitigen Erfinders als die Fingelarbeit des Kulissemalers. Auf diesen Punkt möchte ich die Aufmerksamkeit unserer englischen Theaterdirektoren lenken. Schön scheint ihm vor allem die phantastische Aesthetik, die den Kostümen und Gestalten das Märchenhafte gibt, herrlich die Schürfergere, die eine entzückende Phantasie, eine Entfaltung menschlicher Stimmungsmittel“ ist, während die gleiche, gewohnt lotharer angeordnete Scene der Vorabend Treueffchen Darstellung wie ein „schönes Bühnengemälde“ wirkt. „Ich habe viele Vorstellungen des „Wintermärchen“ gesehen, aber keine hat mir so reines Vergnügen gewährt wie diese im „Deutschen Theater“.

Die Arbeit in der Haushaltung.

Neht deutliche an die Frau Anforderungen. Es ist daher außerordentlich zu begrüßen, daß durch Einführung von Colap-Creme N. 110 die Arbeit des Schabens herab erleichtert wurde, daß dieselbe zum den letzten Teil der früheren Zeit in Anspruch nimmt und die Hände einen viel schmerzhaften Glanz erhalten wie einst.



Sunlicht Seife



ist bei höchster Reinigungskraft frei von allen schädlichen Bestandteilen

Eine weiche Seife (Schmierseife) von außerordentlicher Reinigungskraft kann man sehr billig — das Pfund für nur 5-6 Pfg. — auf folgende Weise herstellen: Man nimmt 1/2 Doppelpfund Sunlicht Seife, schabt es zu Schnittzeilen und löst diese in 1-1 1/2 Liter Wasser durch fleißiges Umrühren auf. Ein viertel Liter dieser weichen Sunlicht Seife einem Eimer Wasser zugesetzt, ist vorzüglich zum Reinigen von Geschirr, Silberzeug, Bilderrahmen, Rücheengeräten, Fussböden etc., weil sie die Metalle und Vergoldungen erhält und auftrücht. Ueberzeugen Sie sich bitte!

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
 Donnerstag, den 25. Oktober 1906.
 19. Vorstellung im Abonnement B.
Kabale und Liebe.
 Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
 Regisseur: Gustav Trautzold.

Personen:
 Präsident von Balthar, am Hofe eines deutschen Fürsten . . . Hans Gobel.
 Ferdinand, sein Sohn, Major . . . Georg Köhler.
 Hofmarschall von Ralb . . . Alexander Köstler.
 Lady Milford, Favoritin des Fürsten . . . Betty Uferich.
 Wurm, Haussekretär des Präsidenten . . . Christ Edelmann.
 Müller, Stadtmusikant . . . Paul Tietz.
 Dessen Frau . . . Julie Sanden.
 Louise, Dessen Tochter . . . Hedwig Stienen.
 Sophie, Kammerjungfer der Lady . . . Gina Antkes.
 Ein Kammerdiener des Fürsten . . . Gust. Trautzold.
 Ein Kammerdiener der Lady . . . Karl Helde.
 Diener des Präsidenten . . . Karl Kobers.
 Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady als des Präsidenten. Gerichtsdiener.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
 Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
 Donnerstag, den 25. Oktober 1906.
 Zum ersten Male:
Die lustige Witwe.
 Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grund-
 ideo) von Victor Leon und Leo Stein.
 Musik von Franz Lehár.
 In Szene gesetzt von Karl Neumann-Oedig.
 Dirigent: Theodor Gante.

Personen:
 Baron Witke Sein, österreichischer Gesandter in Paris . . . Emil Oehl.
 Valencienne, seine Frau . . . Rose Kleinert.
 Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, russisch . . . Alfred Sieder.
 Capina Wlamar . . . Elie Tuschman.
 Camille de Rossillon . . . Fritz Vogelstrom.
 Vicomte Gakaba . . . Hugo Bohm.
 Raoul de St. Brische . . . Max Trapp.
 Bogdanowitsch, österreichischer Konsul in Paris . . . Richard Corvil.
 Soloviana, seine Frau . . . Therese Weidmann.
 Bromow, österreichischer Gesandtschaftssekretär . . . Gustav Hellenberger.
 Olga, seine Frau . . . Ulrike Wagner.
 Witschitsch, österreichischer Oberkassier in Paris . . . Emil Sanderketten.
 Braslowa, seine Frau . . . Elise de Kauf.
 Njegan, Rangier bei der österreichischen Gesandtschaft . . . Karl Neumann-Oedig.
 Fofe . . . Franziska Schup.
 Debo . . . Paula Schulte.
 Joo-Joo, Frau-Frau . . . Ella Wesshen.
 Goo-Goo, Mann . . . Pauline Zeig.
 Marquet . . . Bertha Duppold.
 Ein Diener . . . Hans Sambach.
 Ein Berliner . . . Heinrich Hültrug.

Orchester und österreichische Gesellschaft. Gastaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des österreichischen Gesandtschaftssekretärs; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Capina Wlamar.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Aufg. 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.
 Neues Theater-Eintrittspreise.
 Im Groß. Hoftheater.
 Freitag, 26. Okt. 1906. 12. Vorstellung im Abonnement C.
Margarethe.
 Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Nur noch wenige Tage!
 Die kleinste Vortragskünstlerin
 Sensation! der Welt Sensation!
Lilly Walter-Schreiber
 zum 1. Male in Mannheim.

Unkomisch! Unk-pierbar!
 ist der originale
Gobert Belling
 The great Lumars! Otto Röhr
 und die übrigen Attraktionen.
 Im Wiener Café u. American Buffet tägl. Konzerte

HARTSTEIN kommt!

Saalbau Mannheim
 Heute 8 Uhr abends
Grosse Variété-Vorstellung.
 Gastspiel des echten Mairinger Hof-Hunde-Theater-Ensemble:
Aus einem kleinen Garnisönchen
 Ein Hundeloben in 10 Bildern von Hektor u. Pudel.
 Dargestellt von 60 Hunden. Die 60 vierfüßigen Künstler führen das ganze Stück ohne jede menschliche Hilfe auf.
 Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts

Edi Blum, Komiker
3 Allisons
 die besten Parterre-Akrobaten der Welt
Brüder Darras
 sensationelle equilibristische Neuheit.
Ernst Perzinas:
Zoologisches Potpourri
 Grosser Dressurakt 67067
 von Affen, Chimpansen, Katzen, Kaninchen, Arras etc.
Lola Lieblich, Soubrette
The Saphos, kom. Reck
The Bleckwenns-Truppe, Kunstradfahrer
 und das übrige glänzende Programm.

Colosseum-Theater
 a. Messplatz. Direktion: Karl Müller. Waldhofstr. 12.
 Heute Donnerstag, 25. Oktober 1906, abends 8 1/2 Uhr:
„A Bua und a Deandl aus'n Oberland“
 oder: „A Bänchner Bader auf der Gamajagd.“
 Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Schuppiatschitzung nach E. Kaiser, bearbeitet von H. Faltl. 67181

Bernhardus Hof (großer Saal).
 Am 25., 26., 27. u. 28. Oktober, abends 8 Uhr 10 Min.:
 Sensationelle Vorstellungen von
Fly u. Slade.
 Wandershow, sah an das Unmöglichste grenzende Kunstleistungen. Mechanische Demonstrationen in selbsthergestellter, unbegrenzlicher Vollendung. Occultismus. Die tollsten Studien. Wissenschaftliche Erleuchtung. Geheimniskrämerung ohne Verletzung des Rechts. Schmitz, Wesshen, Wesshen, Wesshen, Wesshen. 67183
Platzverkauf ab Donnerstag, 25. Okt., täglich von 11-12 und 3-4 Uhr nur an der Kasse des Vorstellungssaales.

Rosengarten Mannheim.
 (Nibelungensaal.)
 Donnerstag, 25. Okt. 1906,
 abends 8 1/2 Uhr:
KONZERT
 des Kaim-Orchesters
 Erster Solisten-Abend.
 Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser

Programm:

I.

1. Ouverture zu Mignon . . . Thomas.
 2. a) Le Lac de Cögn, Barcarole . . . Serravallo.
 b) Tarantella . . . Popper.
 Solo-Violoncello: Herr Theodor Beckenbach.
 3. Romane für Posanne, Orgel und Orchester . . . Klinghardt.
 Posanne: Herr Hermann Kirchner.
 Orgel: Herr Musikdirektor Hainlein.
 4. Chaconne (für Violine allein) . . . Bach.
 Herr Konzertmeister Franz Anton Karb.
 5. Waldweihnachts-Quartette
 1. Grüsse an die Heimat . . . Pfeil.
 2. Fahr wohl, du Lentensmorgen . . . Kreutzer.
 3. Die Kapelle . . . Kreutzer.
 Die Herren Willi Hilliger, Max Müller, Fritz Weigl, Wilhelm Wendorf.

II.

6. Ouverture z. d. schönen Galathé . . . Seppé.
 7. Italienisches Konzert für Flöte . . . Donnersmann.
 Herr Paul de Bo Luden.
 8. Konzertstück für Harfe . . . Oberthür.
 Herr Gustav Rust.
 9. Russische Romane für Cornet à Piston . . . Altschinkoff.
 Herr Karl Wilke.
 10. Fantasie über Themen a. Traviata . . . Verdi.
 Violine: Herr Kolb.
 Klarinette: Herr Koord.
 Violoncelle: Herr Beckenbach.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg. Dankskarten 5 Mk.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 30000/1908
 Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die verschrifteten Klassenkarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Feuersichere Türen und Schränke „Patent Kueken“

Von allen massgebenden Behörden anerkannt.



Carl Schilling, Mannheim
 Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741
 Geprüft vom Königlichen Materialprüfungsamt der Königlichen Technischen Hochschule Berlin. 64843
 Originalzonglasse zur Verfügung.

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.
 Durch Stadtratsbeschluss vom 11. Oktober d. J. sind die bisher auf den Abend entfallenden 2 Unterrichtsstunden an den Tagesunterricht angehängt.
 Wir bringen dies zur Kenntnis der betreffenden Firmen mit dem Aufsatze, daß vom 26. d. J. ab der Vormittagsunterricht von 8-12 Uhr und der Nachmittagsunterricht von 2-6 1/2 Uhr dauert. 30100/104
 Mannheim, 23. Oktober 1906.
 Das Rektorat:
Dr. Bernh. Weber.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutscher Flottenverein (Abt. Mannheim.)
 Einladung zum öffentlichen Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Ernst von Hesse Wartegg:
„Russland, seine Regierung und sein Volk.“
 (Nach dem Vortrag zahlreiche Lichtbilder)
 auf Donnerstag, den 25. Okt. 1906 abends 8 1/2 Uhr im Kasino-Saal (am Markt).
Eintritt frei: Gäste sind willkommen.
 Mannheim, den 19. Oktober 1906. 67105
Die Vorstände.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)
 Dienstag, den 30. Oktober, abends 7 1/9 Uhr im Lokale
Vereins-Abend.
Tages-Ordnung:
 1. Berichterstattung über die Verbandstage in Gernsbach und Baden-Baden.
 2. Vortrag über: „Die Konkurrenzkaufel.“
 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Mannheim, den 10. Oktober 1906. 80004/26
Der Vorstand.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder
 Beginn eines neuen Tanzkurses Anfangs November, sowie ein baldigst. Anmeldebüro öffnet. 67109
J. Schröder, G 7, 17.
 Sprechstunden von 12-2 Uhr nachm. und 7-9 Uhr Abends.

Restaurant Terminus, N 3, 12.
 Heute sowie jeden Donnerstag
Grosses Streich-Konzert
 des berühmten Künstler-Quartetts. Eintritt frei.
 Gleichzeitig empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement zu 70 und 90 Pfg. 66922
Hans Nühlhenrich.
 D 5, 4 „Weinberg“ D 5, 4
 Ausschank von
Dortmunder Union-Pilsner
Münchener Löwenbräu
Sinner Tafelbier
Kulmbacher Mönchshof.
Restauration H. Fassold
 T 2, 15.
 Freitag Schlachtfest.

A. Weinig, Hofphotograph
 N 4, 11 Kunststrasse N 4, 11
 Telephon 3080. 61999
Atelier für moderne Langjahr. Spezialität in Architektur und Porträt-Photographie. Maschinenaufnahmen

Zuschneidekursus.
 Damen, welche das Aufschneiden und Untertreten von Kostümen aller Art, Kostüme fern, Anderländer, Jades Capes etc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Einmonatlicher Kurs 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark. 63112
 Für modernen Schnitt und tadelloser Sitz garantiert
Laura Grünbaum akademisch geprüfte Zuschneiderin, Schneiderin und Kleidermacherin.
 N 1, 13, part., nahe der Brühlstrasse.
 Beginn der neuen Kurse am 3. September.

Kunstgewerbliche Schule
 Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12
 Unterricht im Ornamentzeichnen jeden Sonntag, Entwerfen. Unterrichten moderner Muster für alle kunstgewerbliche Zweige. Projektionslehre, Schattensysteme u. Perspektiv. 66643

Wein
 weiß: 45, 50, 60 Pfg., rot: 45, 60 Pfg.
 der Liter, bei 20 Lit. Dosen von 5 Lit. nach Mannheim zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 24.

Ortsanwaltschaft der Diensthöfe Mannheim. Stellenermittlung für häusliche Diensthöfe.
 Häusliche Diensthöfe, wie: Köchinnen, Kammermädchen, Kinderwärterinnen etc. erhalten jeden Sonntagmittags von 12 bis 1 Uhr Gelegenheit der Diensthöfe 0 8 11/12 Stellen zu bewirken. Von den Diensthöfen werden als Gehalt für ihre Leistungen 1 Mk. pränumerando zu Boden. 61001

Die Verwaltung: Kempf



Damen-Kopf-
 waschen (Shampoo) sowie erfolgreichste Haarpflege. Waschen mit Shampoo, Teer, Eigelb, Tee (für blondes Haar), Petrol, Harlyn-Tea etc. geschützt. Angenehmestes u. gesündest. Warmluft-Trocknungssystem. 1. Atelier für alle künstliche Haararbeiten in höchster Naturtreue bei billigen Preisen. Goldene Medaille 1903, höchste Auszeichnung. 61813
A. Bieger, Hof-Friseur
 N 4, 13, Kunststr.
 Telephon 2395.

Frau Anna Haas - Friseurin -
 Mannheim, Wittelsb. 110 empfängt sich den Damen im modernen Friseur. — Kopfwaschen in u. außer d. Haube. — Im Abonnement billige Berechnung. — Zur Befriedigung gerüstet. 7027

Pianos, Flügel, Harmoniums
 aus ersten Fabriken (Bachstein, Herdux, Buch, Lipp u. a.)
 5jährige Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen.
 Vermietung von Klavieren.
A. Donecker
 L 1, 2. 67101

Max Neumanns Diamant-Kitt
 zum Kittieren zerbrochener Gegenstände des besten der Welt. Preis per Flasche 30 u. 50 Pfg.
 Zu haben in Drogerien, Colonial-, Haushaltungs-, Glas- u. Porzellan-Geschäften. Haupt-Depot für Mannheim und Heidelberg.
Jacob Damm, N 3, Mannheim, S 4.

Vernickelung Vermessung
 in solider u. feiner Ausführung bei schneller Bedienung.
P. Dussmann
 Superbe-Fahrradwerke
 P 6, 20. Telephon 1154

A. Jander
 P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

GUMMI STEMPEL



GRAVIR-ANSTALT
 A. JANDER
 MANNHEIM-PAN.

Plombierarbeiten u. Blei-Rammerarbeiten.
 Damen- u. Kinderkleider, elegante u. einfache, werden an feinst. Maschinen angefertigt.
 Frau Jander, D 5, S 111. 7028

Für den Salon! Perzina - Flügel und Pianos, grosse Auswahl, empfohlen von Ersten Meistern der Tonkunst...

August Oetcke, D 2, 1 Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen. Eigene Anfertigung. Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Elektro-physikalische Heilanstalt Röntgen-Kabinet Mannheim O 4, 14 Chem. Laboratorium.

Ankauf Ein wohlvorst. gut verkerntes Haus zu verkaufen...

Villa, feine Lage Delbeberg-Reutenheim. 11 Zimmer, 2 Bäder, 1 Kellerrunde...

Möbelfabrikation Kaufen Sie in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen...

Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen...

Bureaux. D 3, 2 ein großes Partierbureau in guter Lage...

Breite Strasse Laden per 1. Mai zu vermieten.

Neubau, P 7, 22 2. Stock, herrschaftliche acht Zimmerwohnung...

Handlarren mit erhaltenen, zu kaufen gesucht...

Billenterrain in Heidelberg 10 Minuten von der Kaiserstraße...

Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen...

Bureaux. D 4, 16, part. Bureau, 2 Zimmer, ev. mit Loggia...

Breite Strasse Laden per 1. Mai zu vermieten.

Laden zu vermieten, mit Wohnz. 3 Zimmer, Bad, Speisekammer...

U 4, 13 (am Ring) Zimmerwohnung m. Badezim. u. Zubeh. ev. ev. 1. Stock...

Brillanten altes Gold u. Silber fast zu den allerhöchsten Preisen...

Billiger Thee: Kehl, Chines., vorzügl. Qualität: Tees: Souchong, Congo, Java...

Stellen finden Agent gef. Verf. unv. erwidm. 200 - ev. ev. m. 1000 G. Jürgens & Co., Hamburg 22.

Büchlein Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen...

Büchlein Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen Mädchen...

Laden in bester Konsumlage Ludwigslafen zu vermieten.

U 4, 13 (am Ring) Zimmerwohnung m. Badezim. u. Zubeh. ev. ev. 1. Stock...

Baugelände ca. 8000 qm, in Weinheim a. d. Bergstr., an 4 Straßen...

Möbel spottbillig Rene und gebrauchte Möbel wie Kompl. Schlafzimmern mit pr. Hochbeurteilungen...

ein Commis mit schöner Handschrift, der mit sämtlichen vornehmenden Bureauarbeiten vertraut...

ein tüchtiger Dreher für Kopfbank gesucht.

Magazine. D 7, 19 ein Comptoir in neuem Bau...

Laden geräumig, beste Lage der breiten Straße per bald zu verm.

Wohnhaus mit ca. 800 qm Grundstücken umgeben...

Wohnhaus mit ca. 800 qm Grundstücken umgeben...

Ladentheke sehr prägnant zu verkaufen.

Schreiner Die Firma G. Hildebrand & Sohn, Industriehafen sucht in dieser Zeitung für ihren Wäulen-Reusen-Schreiner...

Lehrmädchen. ein tüchtiger Dreher für Kopfbank gesucht.

B 6, 7a gegenüber der neuen Bürgerhalle...

Läden B 4, 1 Schilderplatz schöne 4-Zimmerwohnung...

Schimperstr. 10 u. 12 (Offene Bauweise) schöne 4 bis 5 Zimmerwohnungen...

Wohnhaus mit ca. 800 qm Grundstücken umgeben...

Gelegenheitskauf! Ein kompletter Salon, sehr neu, reichhaltig m. Gold, bestehend aus 1 Sofa mit Umbau...

Tüchtige selbständige Monteure für elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen...

Stellen suchen. Ältere Witwe sucht tagelöhnl. event. feste Stelle...

K 1, 5b Laden per 1. Januar 1907 oder sofort zu vermieten.

L 4, 4 3 St. 2 Zim. u. Küche zu verm.

Wersstraße 21 im 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung...

Noch nie dagewesene Gelegenheit!

Grosser Posten
Grosser Posten
Grosser Posten
Grosser Posten
Grosser Posten

Linoleum, Muster durch und durch, fehlerfrei
Linoleum-Teppiche, Muster durch und durch, erste
Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste, ansehnlich
Linoleum, gedruckt, hochaparte Muster, pro Meter
Linoleum-Teppiche bis zu 4 Meter lang, unterm

Spezial-Teppich-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1-3 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse. E 2, 1-3.
Telephon 3184.

Haarausfall, Gesichtspickel, offene Beine, Ausschläge.

Elektro-physikalische Heilanstalt
Röntgen-Kabinet O 4, 14 Chem. Laboratorium
Spezial-Abteil für Herz- u. Nervenkrankheiten.

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4, empfiehlt:

Wiefner's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde.

Markt E 2, 1.

Hof-Pelzhandlung

Telephon 1369.

Ehr. Schwenzke.

Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft

Pelzwaren.

Grösstes Lager fertiger Stücke

von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten.

Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

Wandergerichte
5-Zimmer-Wohnung
mit vollst. Küche, Gaststube

Wohnung.
In einem neuen, neuhergestellten Haus bei der Kaiserstrasse

Freudenheim
Mannheimstrasse 25
5-Zimmer-Wohnung mit vollst. Küche und Wasser

Möbl. Zimmer.
A 3, 6a 3 Zr., großes schon möbliert. Zimmer

B 2, 10 Palmengarten, 1. St. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

B 2, 10 Palmengarten, 1. St. mit od. ohne Kuche, an Frau, od. Mann zu verm. Rm. 50 Mk. 7571

B 4, 16 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4199

B 5, 2 2. St., großes, sonnig möbliert. Zimmer sofort zu verm. 40850

B 5, 12 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 41419

B 6, 1a, 3 Treppen geräumiges, sonniges, gut möbliertes Zimmer nach der Straße, zu vermieten. 40443

B 6, 24 1. St., vier möbl. Zimmer in ruh. Lage an feinem Herrn per 1. Okt. zu vermieten. 7591

B 7, 15, 1 Treppe Wohn u. Schlafz. elegant möbliert (mit 2 Pianos) per 1. od. 15. Noobr. zu verm. 4197

C 4, 4 ein möbl. Zim. für 12 Mk. mit ein. Badstube zu verm. 7483

C 4, 17 unmöbl. zu v. (rot) mit Wasser per 1. od. 15. Okt. 747

C 4, 20/21, 1. St., möbliert gut möbl. Zim. mit Schränkch. 757

C 7, 10 3. St., 1500 m. möbl. Zimmer zu vermieten. 41019

C 8, 4 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. 7389

D 2, 14 3 Treppen links, ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eing. zu verm. 6989

D 3, 2 2. St., gut möbl. Zim. an bej. Herrn zu v. 7079

D 3, 16 gut möbl. Zim. mit gut Behf. zu verm. 699

D 4, 18 3 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7092

F 2, 1 2. St., schon möbl. Zim. an ein. Herrn sofort zu verm. Näh. Stadten. 4189

F 2, 4 2. St., bei Herr, für ein möbl. Zimmer, mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm. Ver. f. d. h. 41302

F 2, 5 1. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 7404

F 5, 22 1. Trepp., herrlich einhändig. Predelstein per sofort od. 1. später zu vermieten. 4199

F 8, 2 2. St., 2 Zr., 1. schon möbl. Zim. zu v. 7885

H 4, 23 1. St., rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 41529

J 2, 4 2. St., links, gut möbl. Zimmer für bej. Herrn zu verm. 7559

K 4, 6 2. St., 2 Zr., gut möbl. Zim. mit 2 Betten sofort oder später zu v. 7479

L 2, 4 1. St., 2 Zr., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. an Frau od. Herrn zu verm. 748

L 14, 4 2. St., möbl. Zim. zu verm. 4199

M 2, 1 1. St., 2 Zr., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 7206

M 3, 9 1. Trepp., ein sehr schön möbl. Zimmer mit Pension event. mit Kuche zu verm. 7185

M 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 7411

Avis!
Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich in der Holzstr. 9a (am Luisenring) eine Spezial Schweizer Kindermilch- u. Kuranstalt eingerichtet habe...

Jacob Fässler
Schweizerische Milchkur-Anstalt

Hannheim Holzstrasse 9a (am Luisenring)

Esch & Cie. Fabrik irischer Oefen, Mannheim
Original Irische Ofen
für Wohnzimmer, Schulen, Kirchen, Stellern, Läden, Werkstätten, Garküchen, Restaurants, Treibhäuser, Treppenhäuser etc.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Vorbereiten haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubskyk & Co., Berlin N.O.

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, Brennholz etc.
liefert zu billigsten Tagespreisen
August Reichert
Luisenring 27. * Fernsprecher 856.

Prinz Wilhelmstraße 21, 4 Zr., möbl. Zimmer (Preis 20 Mark) zu verm.

R 7, 37 1. St. u. schon möbl. Zimmer per 1. od. später zu verm. 7402

R 7, 38 gut möbl. Hinterhof-Zim. per 1. Nov. zu v. 7191

S 1, 16 1. St. ein möbl. Zim. mit 1. Bett od. 1. 2. Bett, mit 1. od. 2. Betten, sofort zu verm. 7299

T 1, 2 2. St., ein möbl. Zimmer mit 1. Bett zu v. 7199

T 1, 13 1. St., ein möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 6718

T 2, 16 1. St., ein möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 6941

T 6, 24 2. St., ein möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7299

T 6, 29 1. St., ein möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7299

U 1, 2 1. St., ein möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7419

U 5, 13 2. St., ein schön möbl. Zimmer an bej. Herrn zu vermieten. 1. sofort bezug. werden. 40929

U 6, 2 1. St., 1 Zr. ein schön möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7419

U 6, 5 1. St., ein schön möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7419

U 6, 19 1. St., ein schön möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7419

U 6, 27 1. St., ein schön möbl. Zim. mit 1. Bett zu v. 7419

Vogelstr. 19, 1. St., 1500 m. möbl. Zim. mit od. ohne Kuche, an bej. Herrn zu verm. 7469

Vollendung 29, 1. St., ein schön möbl. Zimmer an 1. Nov. zu vermieten. 7276

Vollendung 30, 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1. Nov. zu verm. 7281

Waldstr. 22, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kuche, an bej. Herrn zu verm. 7467

Prinz Wilhelmstraße 21, 4 Zr., möbl. Zimmer (Preis 20 Mark) zu verm.
Rheinlandstraße 69, 4 Zr., ein schön möbl. Zimmer an bej. Herrn zu verm. 7189
Rheinlandstraße 69, 4 Zr., ein schön möbl. Zimmer an bej. Herrn zu verm. 7189
Rheinlandstraße 69, 4 Zr., ein schön möbl. Zimmer an bej. Herrn zu verm. 7189